



Stiftungszweck

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz (RCS) sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern.

Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden an RCS sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Stiftungsrat 2012

Dem Stiftungsrat gehören im Berichtsjahr fünf Personen an.

Präsidentin

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich

Mitglieder

- Peter Baumann, Fahrlehrer, dipl. Verkehrsexperte, Bern
- Rolf Strassfeld, Lehrer, Walchwil ZG
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH
- Guido Weber, Kommunikationsexperte, Meilen ZH

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Geschäftsstelle (per 31.12.2012)

Geschäftsführung

- Valesca Maria Zaugg

Mitarbeitende

Sekretariat

- Selina Betschart
- Fabian Muff

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

- Isabell Femminis,
Fachberaterin für Strassenverkehrsoffer
- Roger Weber,
Leiter Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

Prävention

- Dalit Arnold, Moderation
- Monique Ben-Shmuel, Leiterin Fachbereich Prävention
- Jonas Bösiger, Moderation, Gruppenleiter
- Magali Fischer, Moderation, Koordination Romandie
- Claudia Gasser, Moderation
- Peter Hardegger, Moderation
- Eliane Herrmann, Moderation
- Benedikt Knobel, Moderation
- Annja Lindlar, Moderation
- Madlen Portmann, Moderation
- Martin Pryde, Moderation

Mittelbeschaffung

- Caroline Webb, Leiterin Marketing und elektronische Medien

Öffentlichkeitsarbeit

- Silvan Granig

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

Die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer berät schweizweit unentgeltlich Strassenverkehrsoffer und ihre Angehörigen nach einem Unfall mit Personenschaden. Als unabhängige Stiftung ist RCS nicht an einen strikten Opferbegriff gebunden und kann sich an eine breitere Gruppe von Hilfesuchenden wenden, als dies kantonale Opferhilfestellen können. Die RCS Fachberatung berät alle Geschädigten des Strassenverkehrs, die nicht einer Verkehrsregelverletzung angeklagt sind. Es gibt in der Schweiz keine vergleichbare Fachberatung, die entsprechend spezialisiert und unabhängig ist. Die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer ist spendenfinanziert.

2012 beriet und begleitete die RCS Fachberatung 150 Strassenverkehrsoffer und Angehörige. Weiter erfolgten 600 einmalige Auskünfte per E-Mail und Telefon.

Prävention

Präventionsveranstaltung Zielgruppe 16plus

Der Strassenverkehr ist die Hauptursache für den nicht gewollten Tod oder für schwere Verletzungen bei Jugendlichen. RCS sensibilisiert mittels Präventionsarbeit künftige Fahrzeuglenker ab 16 Jahren auf die Gefahren im Strassenverkehr. Die Jugendlichen erkennen, auch bereits bevor sie sich selber aktiv am Strassenverkehr beteiligen,



dass sich rücksichtsvolles Verhalten auf der Strasse lohnt. Die bis zu drei Stunden dauernden Präventionsveranstaltungen werden durch die RCS Moderatorinnen und Moderatoren in der Deutschschweiz und der Romandie durchgeführt.

2012 führte das Präventionsteam von RCS in der Deutschschweiz und der Romandie 479 Präventionsveranstaltungen in Berufsschulen, Jugendheimen, Gymnasien, Sportvereinen, Motivationsseminaren, Lehrlingsbetrieben und weiteren Institutionen durch und erreichte damit über 17'500 Jugendliche.

Die Auswertung der Rückmeldungen ergab, dass rund 90% der Jugendlichen die Präventionsveranstaltung als gut bis sehr gut bewerteten. 80% der Teilnehmenden gaben an, dass sie etwas gelernt hätten. Über 90% stuften das Thema als wichtig bis sehr wichtig ein. 60% der Befragten sagten aus, dass sie sich bereits jetzt auf dem Hintersitz immer anschnallen – und 30% unterstrichen, dass sie dies als Folge der Veranstaltung in Zukunft tun werden.

Die Präventionsveranstaltungen werden aus folgenden Quellen finanziert:

Fonds für Verkehrssicherheit (FVS)

Der FVS fördert Verkehrssicherheitsprogramme mit edukativem Charakter. Seit 2005 unterstützt der FVS die Präventionsarbeit von RCS mit einer Teilfinanzierung von 80% pro Veranstaltung. 20% werden jeweils durch die Institution getragen, an welcher die Veranstaltung durchgeführt wird.

2012 konnten im Auftrag des FVS vor allem in Berufsschulen und Motivationsseminaren 361 Veranstaltungen durchgeführt werden. Damit wurden über 13'000 Schülerinnen und Schüler mit unserer Präventionsbotschaft erreicht.

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Seit 2007 gestaltet RCS in enger Zusammenarbeit mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, finanziert durch die Z-Foundation, Präventionsarbeit bei Firmenkunden der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG sowie in Gymnasien und Sportvereinen.

2012 konnten so 88 Veranstaltungen durchgeführt werden, an denen 2'300 Jugendliche mit unserer Präventionsbotschaft erreicht werden konnten.

Sonstige

Des Weiteren fanden 26 Veranstaltungen mit Pilotcharakter statt, die von den veranstaltenden Institutionen selbst finanziert wurden sowie 5 Veranstaltungen, die von der Mobility Genossenschaft getragen wurden. Dabei wurden nochmals 1'880 Jugendliche mit unserer Präventionsbotschaft erreicht.

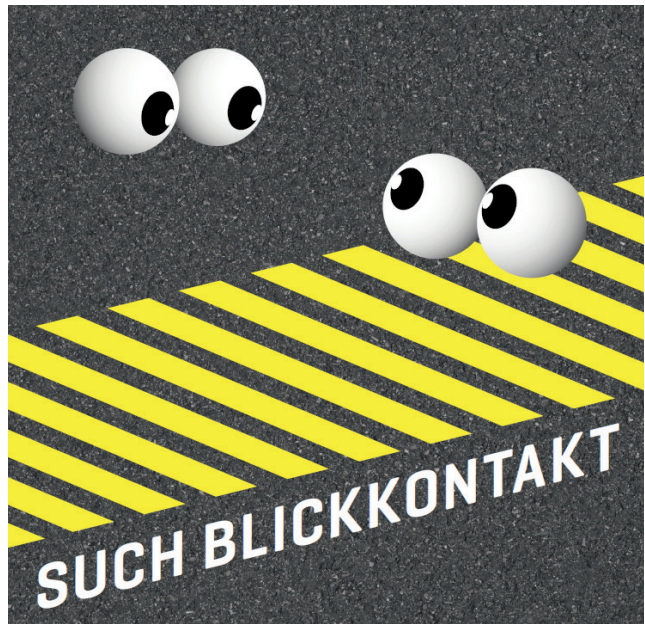
Transparente

Neu wurden 2012 Transparente zur Begleitung der Präventionsveranstaltungen produziert. Die Transparente können von den Veranstaltern kostenfrei bestellt und inner- oder ausserhalb der Veranstaltungsräumlichkeiten aufgehängt werden. Die Transparente sind in zwei Grössen erhältlich. Die Produktion der Plakate wurde zu 80% vom FVS sowie zu 20% durch die Einnahmen der Präventionsveranstaltungen finanziert.

Kampagne «Such Blickkontakt»

Inhalt

Insgesamt kam es 2012 zu 2'382 Fussgängerunfällen. 691 Menschen wurden dabei schwer verletzt und 75 Menschen kamen ums Leben. Um diese Zahlen zu minimieren, lancierte ein Konsortium, bestehend aus dem Automobil Club der Schweiz ACS, RCS und dem Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat VSR, im November 2012 die landesweite Kampagne «Such Blickkontakt». Ziel der Kampagne ist die Förderung der Kommunikation und gegenseitigen Rücksichtnahme im Strassenverkehr und insbesondere am Fussgängerstreifen. Mit der Aufforderung «Such Blickkontakt» werden alle Verkehrsteilnehmenden angesprochen. Im späteren Verlauf der Kampagne rücken Kinder sowie Seniorinnen und Senioren stärker in den Fokus, denn sie sind in rund die Hälfte aller schweren Fussgängerunfälle verwickelt und damit besonders gefährdet.



Umfang und Finanzierung

Der ACS, RCS und der VSR haben vom Fonds für Verkehrssicherheit FVS im März den Auftrag für die Kampagnenführung für eine Laufzeit von drei Jahren (2012 – 2015) erhalten. Die Kampagne wurde von der Agentur Wirz Werbung entwickelt und setzt auf TV-Spots, Inserate und Plakate sowie Online-Banner und die Kampagnen-Webseite. Die Kampagne wurde von Frühling bis Herbst 2012 entwickelt und im November 2012 lanciert. Das Projekt wird zu 100% vom FVS finanziert.

Webseite

Die Kampagnen-Webseite www.such-blickkontakt.ch dient als Informationsplattform und wartet überdies mit einer neuartigen Navigationstechnik auf. Die Seite greift die Kampagnenbotschaft «Such Blickkontakt» auf und lässt sich nicht nur per Maus, sondern auch mittels Blickkontakt steuern.

Interaktiver Präventionsfilm «Date Nina»

Als Reaktion auf die positive Rezeption des interaktiven Präventionsfilms «Date Nina» im Jahr 2011, konnte der Film 2012 neu auf einer eigenen Homepage (www.datenina.ch) veröffentlicht werden.

Inhalt

Ziel des 2011 erstmals auf Facebook lancierten interaktiven Präventionsfilms «Date Nina» ist es, auf spielerische Art und Weise der hohen Anzahl von jugendlichen Verkehrstoten entgegenzuwirken. Der Film greift die Problematik von Wochenend-Nachtunfällen auf, thematisiert die Bedeutung der persönlichen Entscheidung im Strassenverkehr und richtet sich an die entsprechende Zielgruppe – junge Männer zwischen 18 und 24 Jahren. Durch die Interaktivität des Films werden das Unfallrisiko durch Alkohol, Drogen, Ablenkung sowie nicht angepasste Geschwindigkeit thematisiert sowie die persönlichen Konsequenzen eines Unfalls aufgezeigt. Die Nutzer erleben eine Filmgeschichte aus der Ich-Perspektive und können deren Verlauf durch entsprechende Klicks beeinflussen. Die Effekte von richtigen und falschen Entscheidungen können unmittelbar miterlebt werden. Dabei handelt es sich zum einen um alltägliche Entscheidungen, wie dem Wählen einer Musikrichtung oder dem Entscheid, ob man Nina

zur Begrüssung die Hand oder ein Küsschen geben soll. Diese alltäglichen Entscheidungen werden wichtigen Entscheidungen gegenübergestellt, die im Zusammenhang mit Verkehrssicherheit stehen, wie z.B. dem Entscheid, ob man nach dem Alkoholkonsum selbst Auto fährt oder sich ein Taxi bestellt. Durch das Durchspielen der zwei Versionen – richtige oder falsche Entscheidung im relevanten Moment – soll dem Spielenden bewusst werden, dass die Entscheidung über Erfolg oder Misserfolg in seinen eigenen Händen liegt.

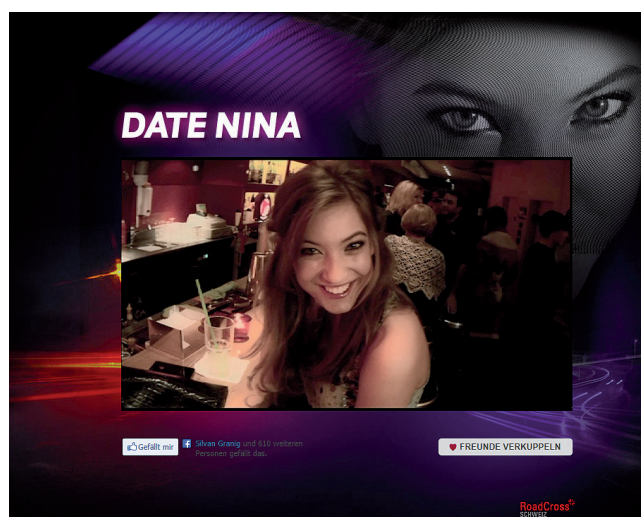
Umfang und Finanzierung

Der insgesamt zehnminütige und in drei Sprachen verfügbare Film (Deutsch gedreht, Französisch und Italienisch untertitelt) wurde 2011 auf Facebook und DVD (nur Deutsch und Französisch) veröffentlicht. Er wurde in der zweiten Jahreshälfte 2010 entwickelt und produziert und im Februar 2011 lanciert. Basierend auf den Schlussfolgerungen und Empfehlungen einer positiven Evaluation des Projekts Ende 2011 im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit FVS, ersuchte RCS 2012 mit einem Folgegesuch den FVS um Mittel zur Auslagerung von «Date Nina» von Facebook auf eine eigene frei zugängliche Webseite sowie um ein Werbebudget, um die Bekanntheit der Kampagne weiter zu steigern und auf die frei zugängliche Webseite hinzuweisen resp. zu verlinken. Dieses Gesuch wurde vom FVS im Juni 2012 gewährt. Im Oktober 2012 wurde die neu genehmigte Werbeoffensive mit Online-Inseraten und -Bannern gestartet. Das Projekt wird zu 80% teilfinanziert vom FVS und zu 20% eigenfinanziert durch RCS.

Rezeption und Evaluation

«Date Nina» wurde von über 60'000 Menschen durchgespielt.

Beim «Best of Swiss Web Award 2012», der Preisverleihung der Schweizer Internet-Branche, wurde der Film in der Kategorie «Digital Performance Campaign» mit Gold ausgezeichnet. Das heisst, die Kampagne hat mit wenig Mitteln maximale Wirkung erzielt. Dazu kam eine silberne Auszeichnung in der Kategorie «Public Affairs» sowie der silberne Dialogmarketingpreis 2012.



Mittelbeschaffung

RCS wurde auch 2012 durch eine treue Spenderschaft unterstützt. Wir bedanken uns bei über 4'800 Spendern.

Fördergönnerschaft

Seit Anfang 2012 bietet RCS Fördergönnerschaften für die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer an. Eine Fördergönnerschaft wird durch einen jährlichen Fördergönnerbeitrag von 70, 90 oder 120 Franken abgeschlossen. 2012 konnten 247 Fördergönnerschaften abgeschlossen werden. Fördergönnerinnen und Fördergönner sind berechtigt an einer jährlich stattfindenden exklusiven Fachveranstaltung teilzunehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Volksinitiative «Schutz vor Rasern»

Nach Einreichung der Volksinitiative «Schutz vor Rasern» am 15. Juni 2011 wurden auf Druck der Initiative vom Parlament in der Herbst- und Wintersession 2011 mehrere Initiativanliegen nahezu deckungsgleich in das Verkehrssicherheitspaket Via Sicura aufgenommen. Via Sicura wurde in der Sommersession 2012 vom Parlament definitiv verabschiedet. Die Referendumsfrist lief im Oktober 2012 ab. Das Initiativkomitee beschloss im November 2012

den Rückzug der Volksinitiative «Schutz vor Rasern», da die Kernanliegen der Initiative mit Inkrafttreten der Via Sicura per 1. Januar 2013 umgesetzt werden. Rund zwei-einhalb Jahre nach der Lancierung der Initiative konnten die Anliegen somit umgesetzt werden. Ein Meilenstein in der härteren Bestrafung von Rasern und in der Geschichte von RCS.

«CrossCheck»

Damit gefährliche Fussgängerstreifen möglichst frühzeitig identifiziert werden können, hat RCS im März 2012 gemeinsam mit der Berner Geologix AG das Projekt «Cross Check» lanciert. Mit «CrossCheck» meldet der Nutzer kostenlos per Smartphone-Applikation oder im Internet (<http://www.roadcross.ch/crosscheck>) anonym Fussgängerstreifen, die ihm hinsichtlich Beleuchtung, Platzierung, Zugang oder Länge als gefährlich erscheinen.

Die über «CrossCheck» gemeldeten Informationen werden von RCS gesammelt und geprüft. Danach tritt RCS mit Kantonen und Gemeinden in Kontakt, damit die zuständigen Stellen möglichst rasch wissen, wo sich gefährliche Fussgängerstreifen befinden könnten.

Bis Ende 2012 gingen schweizweit bereits über 3'000 Meldungen gefährlicher Fussgängerstreifen ein.

«CrossCheck» ist in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar.

The image shows a screenshot of a news article from the Zürcher Regionalzeitungen AG (Zürichsee-Zeitung). The main headline is "Eine App gegen gefährliche Zebrastreifen" (An app against dangerous zebra crossings). The sub-headline reads "Zürichsee-Zeitung". The article text includes: "Roadcross kämpft lanciert eine App, markieren kann" and "Die gefährlichsten Zebrastreifen der Schweiz sind in Zürich". A hand is shown holding a smartphone displaying the CrossCheck app interface. The article also mentions: "Roadcross hat ein Jahr lang im ganzen Land Daten gesammelt" and "Zürich ist absoluter Spitzenreiter".

Grundlagenbeschaffung

RCS erarbeitete 2012 umfassendes Grundlagenmaterial zur Verkehrssicherheitsprävention, zur Via Sicura und zur Problematik der Fussgängerquerung. Diese Grundlagenarbeit stellt das Fundament mehrerer Projekte für das Jahr 2013 dar und ermöglichte RCS in besagten Gebieten hohe mediale Präsenz.

Medienarbeit

RCS war 2012 in über 260 Medienberichten in allen Landesregionen präsent und konnte den vorjährigen Höchstwert somit nochmals leicht steigern. RCS gilt in

den Schweizer Medien als bewährter Ansprechpartner und Experte in Sachen Verkehrssicherheit.

Neben den Schwerpunktthemen Schutz vor Rasern, Via Sicura und Sicherheit bei der Strassenquerung, konnte sich RCS unter anderem auch zu den Themen Neulenkerausbildung, Sekundenschlaf, Strolchenfahrten, Sicherheit in Tunnels, zu juristischen Streitfragen und der Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen sowie mit Tipps und Rat für Strassenverkehrsoffer prominent positionieren.

Valesca Maria Zaugg, GF RoadCross Schweiz

BILANZ	2012	2011
AKTIVEN		
Liquide Mittel	1'332'647	1'182'396 Rest
Umlaufvermögen	150'331	138'073
Anlagevermögen	36'602	4'600
TOTAL	1'519'580	1'325'069

PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	860'755	749'979
Zweckgebundenes Fondskapital	40'000	40'000
Stiftungskapital	50'000	50'000
Freies Kapital	485'090	106'874
Einnahmenüberschuss	83'735	378'216
Organisationskapital	618'825	535'090
TOTAL	1'519'580	1'325'069

BETRIEBSRECHNUNG	2012	2011
Leistungsaufträge	1'406'750	965'601
Selbsterwirtschaftete Erträge	538'668	860'364
Total Ertrag	1'945'418	1'825'965

Aufwand Kampagnen	– 1'536'260	– 1'084'742
Fremdaufwand Fundraising	– 159'090	– 151'851
Verwaltungsaufwand	– 162'311	– 171'579
Abschreibung Anlagen	– 4'663	– 270

Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis	83'094	417'523
--	---------------	----------------

Finanzergebnis	641	693
----------------	-----	-----

Jahresergebnis vor Fondsergebnis	83'735	418'216
---	---------------	----------------

Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	– 75'000
--------------------------------	---	----------

Verwendung zweckgebundene Fonds	0	35'000
---------------------------------	---	--------

Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	83'735	378'216
---	---------------	----------------

Zuweisung an Organisationskapital	– 83'735	– 378'216
-----------------------------------	----------	-----------

Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0
--	----------	----------

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

martyrevision

Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Treuhandberatung

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsabrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 26. April 2013

Marty Revision AG



Jörg Marty
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Marty Revision AG

6003 Luzern, Waldstätterstrasse 12, Telefon 041 556 66 80, Fax 041 556 66 89
6403 Küsnacht, Bärenmatte 1, Telefon 041 850 30 11, Fax 041 556 66 89
marty@marty-revision.ch, www.marty-revision.ch